



Hochschultage-Newsletter

Ausgabe 06 | Juli 2017 | Zum Ende des Sommersemesters

Liebe Freunde und Interessenten der Hochschultage, viel ist passiert seit unserem letzten Newsletter. Zu den dramatischen Entwicklungen zählt mit der Sicherheit der Ausstieg der US-Administration unter Donald Trump aus dem Pariser Klimaabkommen. Das zeigt jedoch nur umso deutlicher, dass wir für unsere Vision einer nachhaltigen Gesellschaft kämpfen und andere Menschen überzeugen müssen. Dafür sind die Hochschultage die ideale Plattform. Wir können mit Freude auf eine erfolgreiche erste Jahreshälfte zurückblicken, in der wir dank zahlreicher Hochschultage ökologisch und sozial nachhaltiges Denken in der deutschsprachigen Hochschullandschaft verankern konnten. An dieser Stelle daher nochmal ein riesiges Dankeschön an die einzelnen Organisationsteams vor Ort. Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer und viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Tobias Orthen, Elisa Schopf und Matthias Elbert

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

A. Aktuelle Informationen

Das Jahrbuch 2016-17 ist da - Grußwort von Dr. Anselm Görrer
Personelle Veränderungen bei den Ökosozialen Hochschultagen:
Rückblick auf das Jahres- und Vernetzungstreffen der HST
FAW/n: Afrika und Europa - Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft

B. Überblick über die Hochschultage

Rückblick auf das erste Halbjahr 2017
Ausblick auf geplante Hochschultage im Jahr 2017

C. Ausgewählte Aktivitäten der Trägerorganisationen der Hochschultage

CLUB OF ROME: *Exploring Economics - Sommerakademie für plurale Ökonomik*
netzwerk n e.V. Wandercoaching-Wochenende
FÖS: *Burnout von Mensch und Erde. Wie Psychologie und Psychotherapie beiden helfen können*
Global Marshall Plan: *Nur mal kurz die Welt retten. Für Klima und Gerechtigkeit aktiv werden*

D. Lese- und Filmempfehlungen

06. Juli 2017 - Tagesschau.de
06. Juli 2017 - Klimaretter
10. Juli 2017 - Handelsblatt
10. Juli 2017 - ener|gate messenger
Der ökosoziale Filmtipp

Lenkungsausschuss

Dr. Anselm Görrer
Prof. Dr. Estelle Herlyn
Andreas Huber
Gerrit Mumm
Prof. Dr. Dr. Franz
Josef Radermacher

Projektbüro Hamburg

Elisa Schopf
040-822 90 429
elisa.schopf@globalmarshallplan.org

Projektbüro München

Matthias Elbert, M.A.
089-542 644 11
muc@foes.de

Projektbüro Ulm

Tobias Orthen
0731-503 940 5
orthen@faw-neu-ulm.de

Beirat

Prof. Ulrich Hemel
Prof. Rolf Kreibich
Dieter Reitmeyer
Prof. Dr. Maïke Sippel
PD Dr. Dirk Solte
Prof. Dr. Dr. Ernst
Ulrich von Weizsäcker
Prof. Dr. Angelika Zahrnt

A. Aktuelle Informationen

Das Hochschultage Jahrbuch 2016/17 ist da – Grußwort von Dr. Anselm Görres

„Für Umweltthemen gab es schon bessere Konjunkturen. Was waren wir nicht alle euphorisch, als in einer keineswegs einfachen weltpolitischen Großwetterlage im Dezember 2015 das Pariser Klimaabkommen zustande kam. Deutschland und Frankreich hatten ganz erheblichen Anteil daran, dass Barack Obama mitmachte, dass die erforderliche Einstimmigkeit auch innerhalb der EU erreicht wurde, trotz polnischer Ausstiegsdrohungen, und dass am Ende Frankreichs erfahrener Außenminister Laurent Fabius durch souveränes Übersehen letzter Wortmeldungen die erforderliche Einstimmigkeit aller UNO-Mitglieder feststellen konnte.

Ende Juni 2016 stimmten 52 Prozent der Briten für den Brexit, Anfang November gewann Donald Trump die Mehrheit der Elektorenstimmen, obwohl Hillary Clinton fast drei Millionen Stimmen mehr hatte als er. Solche politischen Meteoreinschläge verschieben die politischen Landschaften auch bei uns. Umso wichtiger ist es, dass wir weiterhin an möglichst vielen Hochschulen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz für eine Wirtschafts- und Sozialordnung eintreten, in der konsequenter Umweltschutz genauso groß geschrieben wird wie soziale Gerechtigkeit.

Wer dabei nur an den Kampf einiger bestimmter Parteien gegen bestimmte andere Parteien denkt, hat das Wesen einer Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft noch nicht verstanden. Unsere Ideen speisen sich aus den drei großen politischen Strömungen Europas, nämlich Liberalismus (etwa seit 1750), Sozialdemokratie/Arbeiterbewegung (seit etwa 1830) und Umweltbewegung (seit 1970). Kein Wunder, dass Anhänger der Ökosozialen Marktwirtschaft in allen Parteien zu finden sind. Gerade in einem Kontinent wie dem unseren, wo überall die überkommenen Parteiensysteme durcheinander geraten, brauchen wir in sämtlichen demokratischen Parteien Kräfte, die trotz unterschiedlicher politischer Werdegänge und Bindungen noch in der Lage sind, konstruktiv und verantwortlich für das gemeinsame Ziel einer humanistischen und gemeinwohlorientierten Ordnung einzutreten. Dabei auch 2017/2018 wieder mitzumachen, laden wir alle Leser ein. "

Das vollständige Jahrbuch 2017-18 mit einem Überblick über alle Veranstaltungen der Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft finden Sie im Internet unter http://hochschultage.org/wp-content/uploads/2017/06/Jahrbuch_2016_17_online.pdf sowie als gedrucktes Exemplar auf Anfrage bei unseren Projektbüros in Hamburg, Ulm und München.

Personelle Veränderungen bei den Ökosozialen Hochschultagen:



Seit Juni verstärkt Elisa Schopf von Hamburg aus das Projektteam der Hochschultage. Ihr Interesse für Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen entdeckte sie während ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres. Aktuell studiert sie Environmental & Sustainability Studies an der Leuphana Universität Lüneburg, wo sie sich von 2014 bis 2016 im Allgemeinen Student_innen-Ausschuss (AStA) als Referentin engagierte. Im Rahmen ihres Studiums absolvierte sie außerdem ein Auslandsjahr an der Karlstad University in Schweden. Dort setzte sie sich insbesondere mit Partizipation und transformativen Prozessen im Nachhaltigkeitskontext auseinander. Elisa über das Projekt Hochschultage: *„Nachhaltige Entwicklung ist die Vision von einem guten Leben, für alle, weltweit. Zu dieser Zukunft führt mehr als ein Weg, doch beginnen sie alle mit einem Bewusstsein für die*

Probleme der Vergangenheit und Gegenwart sowie dem Willen, etwas zu verändern. Die Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft & Nachhaltigkeit bieten jungen Menschen eine Plattform, um auf aktuelle globale Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen, sich zu vernetzen und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Das Konzept der Ökosozialen Marktwirtschaft bildet hierfür den Rahmen, indem es konkrete Lösungsansätze für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anbietet." Liebe Elisa, herzlich willkommen und schön, dass du dabei bist. Elisa Schopf ist unter elisa.schopf@globalmarshallplan.org erreichbar.

Leider wird Matthias Elbert zum 15. Juli 2017 das Projektteam verlassen:

„Für mich war es eine schöne Zeit, in der ich viele interessante Menschen kennenlernen und einige wertvolle Erfahrungen sammeln durfte. Überdies hoffe ich, dass wir durch unsere Veranstaltungen einiges zum Besseren bewegt haben, denn Herausforderungen gibt es wahrlich genug. Zumal gerade die USA den Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen verkündet haben. Ich behaupte nicht, dass es leicht wäre, die Welt nachhaltig zu verändern. Doch wir sollten unsere Probleme nie so lange vor uns herschieben, bis wir uns dadurch jede Aussicht auf ihre Lösung verstellen haben. Hier setzen die Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit an. Dieses wichtige Projekt soll Studentinnen und Studenten für ökologisch und sozial nachhaltige Themen begeistern und motivieren, sich für das innovative Konzept der Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft einzusetzen. Daher wünsche ich dem Projektteam für die kommende Zeit viel Erfolg und hoffentlich viele interessante Veranstaltungen an möglichst vielen deutschsprachigen Hochschulen. Wir werden uns sicherlich bei Gelegenheit wiedersehen!“



[Rückblick auf das Jahres- und Vernetzungstreffen der HST](#)

Unter dem Titel „Trump, Brexit und andere Verwirrungen – was tun in Europa?“ fand vom 30. Juni bis zum 02. Juli das diesjährige Jahres- und Vernetzungstreffen der Hochschultage statt. Im Herzen Frankfurts, in den modern ausgestatteten neuen Räumlichkeiten der Evangelischen Akademie, trafen sich engagierte Studierende von verschiedenen Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, interessierte Gäste und die Mitglieder_innen des Lenkungsausschusses und des Kernteams, um die neue globalpolitischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf den Themenbereich Nachhaltigkeit zu erörtern. Für die Auftaktveranstaltung der Tagung, moderiert von Frithjof Finkbeiner (Global Marshall Plan Foundation), kamen die Teilnehmenden und Interessierten aus der Umgebung zusammen, um den Vorträgen von Dr. Anselm Görres (FÖS), Andreas Huber (CLUB OF ROME) und Michael Krake vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu lauschen und im Anschluss angeregt zu diskutieren. Neben weiteren inhaltlichen Impulsen durch Prof. Dr. Estelle Herlyn (FOM) sowie von Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher (FAW/n) wurde der Samstag intensiv genutzt, das Projekt Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft & Nachhaltigkeit konzeptionell und inhaltlich weiterzuentwickeln. Mit sneep (www.sneep.info), dem Netzwerk n (<http://netzwerk-n.org>) und dem Ökosozialen Studierendenforum (www.oessfo.at) stellten sich außerdem drei studentische Initiativen vor, die sich ebenfalls für mehr Nachhaltigkeit im Lehrplan der deutschsprachigen Hochschulen und Universitäten einsetzen und schon jetzt wichtige Partnerorganisationen der Hochschultage sind. Das Jahres- und Vernetzungstreffen endete am

Sonntagvormittag mit einem kurzweiligen Poetry Slam zum Thema Nachhaltigkeit, bei dem vier Poeten und Poetinnen aus der Region gegeneinander antraten. Die Texte von Annika Hofmann, Andreas Arnold, Martin Weyrauch und Thorsten Zeller deckten ein breites Themenspektrum ab: von Fleischverzicht und Plastikverbrauch über den Klimawandel, bis hin zur Ausbeutung durch die neoliberalen Welthandelsbedingungen. Die Beiträge lassen sich – zusammen mit weiteren Bühnentexten zu Natur und Nachhaltigkeit – in der kürzlich erschienene Anthologie „Poetry Slam Wetterau – das zweite Buch“ nachlesen (www.reimheim-verlag.de/presseinfo-psw2.htm). Am Ende der Veranstaltung wurde Annika Hoffmann als Siegerin geehrt und bekam als Preis eine Bücherkiste der Global Marshallplan Initiative mit relevanten Werken zum Themenbereich Nachhaltigkeit (www.globalmarshallplan.org/buchabo) überreicht.

Insgesamt blicken wir auf ein interessantes Wochenende voller spannender Inputs und intensiver Diskussionen zurück und arbeiten nun mit frischem Tatendrang an der Umsetzung der gemeinsam erarbeitete Ideen zur Verbesserung der Welt.

FAW/n: Afrika und Europa – Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft

Mehr denn je ist unsere Zukunft mit der Zukunft unseres Nachbarkontinents Afrika verbunden. Bis 2050 wird sich die Bevölkerung Afrikas verdoppeln. Dadurch entstehen globale Herausforderungen, denen wir uns schon jetzt stellen müssen. Dazu gehört zum Beispiel, wie die Kernfrage gelöst werden kann, jährlich 20 Milliarden Arbeitsplätze zu schaffen, die Ernährung der Menschen in Afrika sicherzustellen, eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen – und dies ohne das Klima zusätzlich zu belasten und ohne die Ressourcen der Umwelt zu verschwenden.

Wenn der afrikanische Kontinent vor Herausforderungen steht, ist Europa mitbetroffen. Es ist eine Frage der Humanität, aber auch des ureigenen Interesses Europas, zu Bewältigung solcher Herausforderungen beizutragen. Gelingt eine nachhaltige Entwicklung in den Staaten Afrikas nicht, wird sich dies in den nächsten Jahrzehnten auch in Deutschland und Europa negativ auswirken.

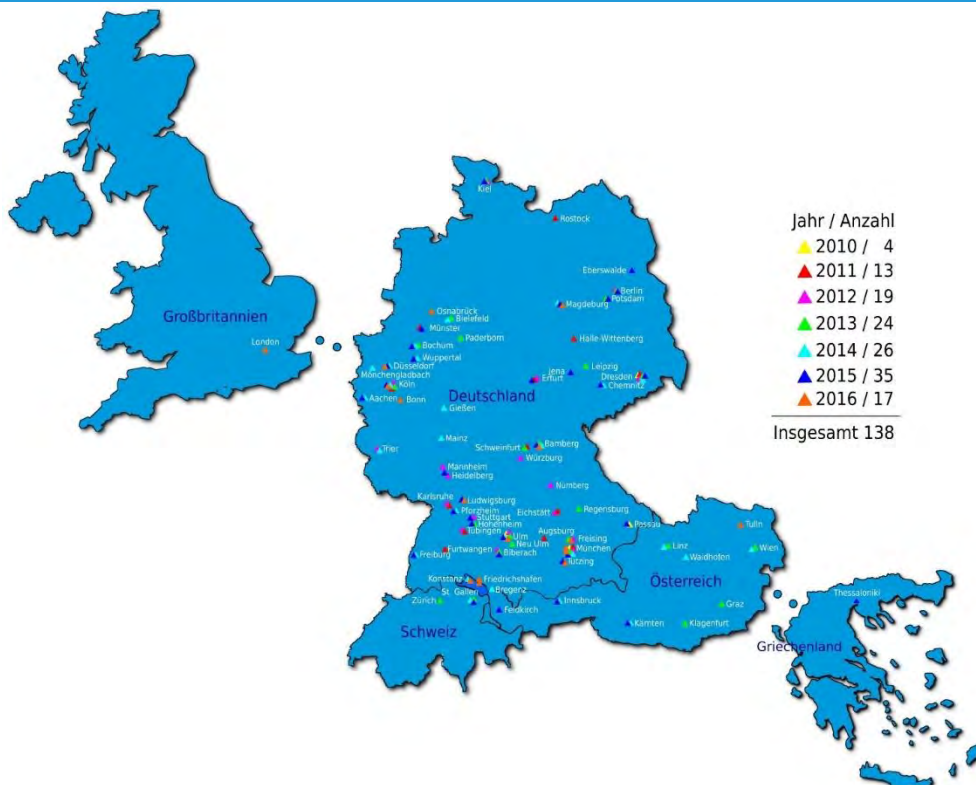
Europa und Afrika sitzen in einem Boot. Deshalb benötigen wir einen Marshallplatz mit Afrika – ein konzentriertes Vorgehen in ganz neuen Größenordnungen mit mehr Investitionen. Wir wollen mit dem Marshallplan ein Signal der Zuversicht und des festen Willens, einen Weg des Friedens und der Entwicklung in der Zusammenarbeit zwischen Europa und Afrika zu finden. Die Eckpunkte für einen Marshallplan mit Afrika wurden in den vergangenen Monaten entwickelt und sind in einer Broschüre zusammengefasst. Diese finden Sie unter: www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/infobroschueren/Materialie310_Afrika_Marshallplan.pdf

B. Überblick über die Hochschultage

Seit dem Jahr 2010 fanden in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Griechenland und Großbritannien insgesamt 147 Hochschultage statt. Wir freuen uns sehr, dass im Jahr 2017 schon Veranstaltungen in Garching, Köln, Heidelberg, Mannheim, München, Magdeburg, Konstanz, Dresden, Klagenfurt und Freiburg erfolgreich stattgefunden haben.

[Rückblick auf das erste Halbjahr 2017](#)

Verteilung nach Region (Stand: 11. Juli 2017)									
Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
D-Nord	0	2	1	4	4	1	1	0	13
D-Süd	3	7	12	7	8	13	10	5	65
D-Ost	1	3	3	4	5	8	2	2	28
D-West	0	1	3	6	5	6	5	2	28
A/CH	0	0	0	3	2	1	1	1	8
Rest-EU	0	0	0	0	2	2	1	0	5
HST.p.a.	4	13	19	24	26	31	20	10	147
HST kumuliert	4	17	36	60	86	117	137	147	



Ausblick auf geplante Hochschultage im Jahr 2017

- 17. Oktober – 18. Oktober 2017: Universität Ulm
- 27. Oktober 2017: Zeppelin Universität Friedrichshafen
- 10. November 2017: Universität Wien
- Universität Bamberg
- Universität Nürnberg-Erlangen
- Ludwig-Maximilians-Universität München, TU München & Hochschule München

C. Ausgewählte Aktivitäten der Trägerorganisationen der Hochschultage

CLUB OF ROME: Exploring Economics – Sommerakademie für plurale Ökonomik

04. August bis 11. August 2017

Vom 4. bis 11. August veranstaltet das Netzwerk Plurale Ökonomik gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Thüringen die „Exploring Economics – Sommerakademie für plurale Ökonomik“ (www.summereconomics.org) in Neudietendorf bei Erfurt. Eine Woche lang werden sich Menschen aus Deutschland, Europa und der Welt treffen, um gemeinsam alternative ökonomische Ansätze kennenzulernen, sich mit den drängenden Fragen der Gegenwart auseinanderzusetzen und zu überlegen, welchen Beitrag eine plurale Ökonomik leisten kann. Dafür gibt es ein vielseitiges Programm mit Workshops zu alternativen ökonomischen Theorien, spannenden Vorträgen zu aktuellen Debatten und jede Menge Raum für gegenseitigen Austausch. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich eine andere Form der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung wünschen – „*to study economics as if people and the planet actually mattered.*“

Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 150 Euro für die gesamte Woche und das Anmeldeverfahren läuft bis zum 18. Juli 2017. Auf der Website www.summereconomics.org findet ihre alle weiteren Infos, bei Rückfragen könnt ihr einfach ein E-Mail an summeracademy@exploringeconomics.org schreiben. Die Sommerakademie wird vom CLUB OF ROME, dem Institute for New Economic Thinking, dem Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung, der Bundeszentrale für Politische Bildung, der Karl-Schlecht-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung und dem Thüringer Landesministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft gefördert.

netzwerk n e.V. Wandercoaching-Wochenende

Bewerbung bis zum 05. Oktober 2017

Das netzwerk n bietet studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen eine kostenlose mehrmonatige Begleitung im Rahmen des Wandercoaching-Programms an: Das Peer-To-Peer-Coaching setzt sich zusammen aus einer Aufwärmphase, dem Wandercoaching-Wochenende als Herzstück, einer bedarfsgerechten Unterstützung und weiteren Formaten im Follow-up sowie dem jährlichen Vernetzungstreffen. So können Sie sich rund um das Thema nachhaltige Hochschule inhaltlich, methodisch und strategisch weiterbilden und coachen lassen. Die Wandercoaches sind engagierte Studierende, die durch ihr Wirken an der eigenen Hochschule für Erfahrungen sammeln konnten. Sie werden inhaltlich und methodisch durch uns ausgebildet und „wandern“ nun von Hochschuleinitiative zu Hochschulinitiative, um diese tatkräftig zu unterstützen. Mehr Informationen zum Wandercoaching findet ihr im Internet: <http://netzwerk-n.org/get-coached>.

FÖS: Burnout von Mensch und Erde. Wie Psychologie und Psychotherapie beiden helfen können

06. Oktober 2017 – Kulturzentrum München-Trudering, Beginn: 08:30 – 17:00 Uhr

Viele Menschen fragen sich, warum sich das Wissen angesichts längst bekannter Folgen der Umweltkrisen so schwer in Handeln umsetzen lässt. Psychologische Faktoren spielen eine erhebliche Rolle dabei. Bisher jedoch hat die Psychologie in der Umweltdiskussion nur eine geringe Rolle gespielt. Dabei wird immer deutlicher, wie widersprüchlich menschliches Verhalten ist, welche zentrale Rolle Emotionen und Motive dabei spielen. Ein rein rationales und mahnendes Vorgehen stößt somit an seine Grenzen. Die Notwendigkeit des Handelns ist schwer zu vermitteln, ohne mit Negativszenarien drohender Folgen der Umweltkrisen die Menschen zu verschrecken. Ist es aber überhaupt Aufgabe einer individuellen Behandlung, auf kollektive Veränderungen einzuwirken? Wie lässt sich, bei vielfach schon auftretendem „Konsumburnout“, ein gesünderes „Weniger ist mehr“ vermitteln? Wie kann Empathie mit in der Ferne lebenden und noch ungeborenen Menschen erreicht werden, die unter den Folgen der Umweltkrisen leiden? Und wie gehen wir mit den Sorgen der Menschen um den Zustand der Welt um? Angesichts dieser und weiterer Fragen werden auch Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie über die Beschäftigung mit dem seelischen Innenleben hinaus Antworten auf die rasanten Veränderungen der Außenwelt finden müssen. Um rechtzeitige Anmeldung unter www.truderingimwandel.de wird gebeten!

Global Marshall Plan: Nur mal kurz die Welt retten. Für Klima und Gerechtigkeit aktiv werden

07. Oktober 2017, 10-17 Uhr, Bildungszentrum Einstein 28, Vortragssaal 2, Einsteinstraße 28

Globale Erwärmung und extrem ungleiche Verteilung der Lebensqualität von ca. 7 Mrd. Menschen sind Symptome eines nicht zukunftsfähigen Systems. Die Welt steht vor großen Veränderungen. Engagieren Sie sich deshalb heute für eine gute Zukunft für alle und eine Welt in Balance. Im Workshop erhalten Sie das Handwerkszeug, um selbst aktiv zu werden und lokaler Ebene für globale Veränderungen zu wirken.

Referent_innen: Gisela Wohlfahrt und Robert Faul (Global Marshall Plan Academy)

Veranstalter: Münchner Volkshochschule, Global Marshall Plan Academy

Infos: buchungsnachfrage@mvhs.de

D. Lese- und Filmempfehlungen

06. Juli 2017 – Tagesschau.de

Frankreich will grüner werden

Der neue französische Umweltminister Nicolas Hulot will eine neue, grünere Ära in der Politik einläuten. Dafür hat er einen Fünf-Jahres-Plan für das Klima vorgelegt – mit klaren Aussagen zur CO₂-Reduzierung. Zur Atomkraft sagt er jedoch wenig. www.tagesschau.de/ausland/frankreich-energie-101.html.

06. Juli 2017 – Klimaretter**Deutschland: 46 Milliarden für Fossile**

Deutschland subventioniert die Produktion und den Verbrauch von Öl, Kohle und Gas mit jährlich 46 Milliarden Euro. Zu diesem Ergebnis kommt das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) in einem Bericht im Auftrag der Umweltorganisation Greenpeace. www.klimaretter.info/politik/nachricht/23373-deutschland-46-milliarden-fuer-fossile.

10. Juli 2017 – Handelsblatt**Brexit wirbelt die Luftfahrt-Branche durcheinander**

Die Brexit-Verhandlungen haben begonnen – doch die Luftfahrt steht bislang nicht auf der Agenda. Das könnte Auswirkungen auf die Flugpläne der Airlines haben. In der Branche wächst die Angst vor einem fatalen Chaos. www.handelsblatt.com/unternehmen/logistik-spezial/british-airways-lufthansa-ryanair-brexit-wirbelt-die-luftfahrt-branche-durcheinander/20039900.html.

10. Juli 2017 – energate messenger**Studien-Inflation und eine Union im Selbstaufrufungs-Modus**

Berlin hat sich kaum vom „Jahrhundert“-Regen der Vorwoche erholt, da geht ein Hagel von energie- und klimapolitischen Studien, Expertisen und Appellen über der Hauptstadt nieder. Ein Ausschnitt: Wind- und Solarenergie werden bis 2030 in allen G20-Ländern die günstigste Variante der Stromerzeugung, heißt es in einer Studie der finnischen Lappeenranta University of Technology im Auftrag der Umweltorganisation Greenpeace. www.energate-messenger.de/news/175601/studien-inflation-und-eine-union-im-selbstausrufungs-modus.

Der ökosoziale Filmtipp**Immer noch eine unbequeme Wahrheit – Unsere Zeit läuft**

Im Jahr 2000 hat der US-Politiker Al Gore zwar nicht die Präsidentschaftswahl gewonnen, als Trostpreis erhielt sieben Jahre später der Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ allerdings einen Oscar. In dem Film weist Gore auf die Folgen des Klimawandels hin und zeugt auf, welche Maßnahmen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft ergreifen müssen, um unseren Planeten nicht völlig zu ruinieren. Nun legt Al Gore gemeinsam mit den Regisseuren Bonni Cohen und Jon Shenk nach. „Immer noch eine unbequeme Wahrheit – Unsere Zeit läuft“ heißt das Sequel, das am 12. Oktober in die deutschen Kinos kommt.

www.youtube.com/watch?v=huX1bmfdkyA.

Impressum

Hochschultage Newsletter, Juli 2017

V. i. S. d. P.: Matthias Elbert

FÖS e.V.

c/o ZMM GmbH

Brienner Str. 21, 80333 München

Fon 089-542 644-11

www.foes.de

Mit den Hochschultagen schaffen wir Trägerorganisationen gemeinsam Bewusstsein für eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft bei den Studierenden. Die Arbeit teilen wir uns auf. Unterstützen Sie bitte unsere wichtige Arbeit mit gleichmäßigen Spenden. Danke.

Deutsche Gesellschaft Club of Rome | www.clubofrome.de

Hamburger Sparkasse, Kto.-Nr. 1252 124 191, BLZ 200 505 50, IBAN: DE89 2005 0550 1252 1241 91, BIC: HASPDEHH

Global Marshall Plan Foundation | www.globalmarshallplan.org

Sozialbank, Kto.-Nr.: 212000, BLZ: 70020500, IBAN: DE90 7002 0500 0000 2120 00, BIC: BFSWDE33MUE

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. | www.foes.de

GLS-Bank, Kto.-Nr.: 804 371 3000, BLZ: 430 609 67, IBAN: DE87 4306 0967 8043 7130 00, BIC: GENODEM1GLS

Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) | www.faw-neu-ulm.de

Sparkasse Ulm, Kto.-Nr.: 210 389 96, BLZ: 630 500 00, IBAN: DE96 6305 0000 0021 0389 96, BIC: SOLADES1ULM

Doktoranden-Netzwerk Nachhaltiges Wirtschaften e.V. (DNW e.V.) | <http://doktoranden-netzwerk.de>

GLS-Bank, Kto.Nr.: 80 27 56 87 00, BLZ: 430 609 67, IBAN: DE12 4306 0967 8027 5687 00, BIC: GENODEM1GLS



Global Marshall Plan
FOR THE WORLD
WITH AN ECOLOGICAL MARKET ECONOMY



Forschungsinstitut für
anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n
Lehrstuhl für Innovationen
an der Universität Ulm



Doktoranden-Netzwerk
Nachhaltiges Wirtschaften e.V.